Landesinitiative
Fachkraft im Fokus
Sachsen-Anhalt



WIR ERÖFFNEN PERSPEKTIVEN

Unsere Heimat – Ihre Perspektiven
Fachkraft im Fokus in Sachsen-Anhalt

HERAUSGEBER:
Förderservice GmbH
der Investitionsbank
Sachsen-Anhalt
Leipziger Straße 49 a
39112 Magdeburg
0391 6054-3
info@foerderservice-ib.de
www.foerderservice-ib.de

Landesinitiative Fachkraft im Fokus
Leipziger Straße 49 a
39112 Magdeburg
0391 6054-433
kontakt@fachkraft-im-fokus.de
www.fachkraft-im-fokus.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Dr. Uta Blümel
Jochen Hoffmann

HRB 105411, Amtsgericht Stendal
USt-IdNrn.: DE 115646025

REDAKTION & SATZ:
Lutz Rätz,
Projektleiter Fachkraft im Fokus
raetz@fachkraft-im-fokus.de
0391 6054-434

LAYOUT / DESIGN:
Uwe Rußmann,
megalearn Bildungswerk gGmbH

FOTONACHWEISE (Seitenzahl)**:**
© pixhook – istockphoto.com (Titel);
Ministeriums für Arbeit, Soziales und
Integration (4); Fachkraft im Fokus (5, 8, 9,
10, 11, 13, 15, 18, 19, 21, 23, 24, 26, 27, 32,
33); ifak/Schwientek (17);
David Schulz (18); Julia Christoph (20);
Agentur für Arbeit Magdeburg (22);
Karrierecenter der Bundeswehr Sachsen-
Anhalt (23); Quinsol (29); IQ Netzwerk
Sachsen-Anhalt (30, 31)

Inhalt

Herausforderungen annehmen, Grußwort der Ministerin Petra Grimm-Benne 4

Potenziale erschließen, Grußwort des Projektleiters der Landesinitiative Fachkraft im Fokus Lutz Rätz 5

Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus auf einen Blick 6

BERATUNG VON UNTERNEHMEN 8

Aus der Praxis – Mit „WEITERBILDUNG BETRIEB" Fachkräfte sichern 9

Aus der Praxis – Digitalisierung – Chancen erkennen, Herausforderungen annehmen . . 10

Aus der Praxis – Neue Geschäftsfelder erschließen 11

Das Landessiegel: „Das mitarbeiterorientierte Unternehmen – Hier fühle ich mich wohl" 12

Aus der Praxis – Auf die Wünsche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingehen 13

Aus der Praxis – Sich als attraktives Unternehmen zeigen 14

Aus der Praxis – Ein Bauchgefühl mit Fakten bestätigen 16

Gemeinsam für Sachsen-Anhalt 18

BERATUNG VON FACHKRÄFTEN 19

Aus der Praxis – Die eigenen Stärken kennen 20

Aus der Praxis – Mit Partnern erfolgreich arbeiten 21

Aus der Praxis – Wir – Ihr – Miteinander 22

WELCOMECENTER SACHSEN-ANHALT 24

Das WelcomeCenter Sachsen-Anhalt für zuziehende Fachkräfte aus anderen Bundesländern 25

Das WelcomeCenter Sachsen-Anhalt für Unternehmen 26

Das WelcomeCenter Sachsen-Anhalt für zugewanderte Fachkräfte. 26

Zukünftig wird es schwieriger, Fachkräfte zu finden 27

Gestaltung von Familienfreundlichkeit 28

Aus der Praxis – Gemeinsam Lösungen finden 29

Aus der Praxis – Zusammen sind wir stärker – Integration gemeinsam vorantreiben . . . 30

Hilfs- und Unterstützungskultur 31

Was Sie über uns denken 32

Hier finden Sie unsere Regionalberatungsstellen 34

Herausforderungen annehmen

Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt steht mit Blick auf die Fachkräftesicherung vor vielfältigen Herausforderungen. Der demografische Wandel und die Entwicklungen im Zuge der Digitalisierung werden in der Zukunft den Fachkräftemarkt entscheidend beeinflussen.

Kleine und mittlere Unternehmen müssen langfristige Strategien zur Fachkräftebindung und Personalentwicklung finden, um als attraktives Unternehmen im Wettbewerb um Fachkräfte zu bestehen. Gleichzeitig stehen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor der Herausforderung, im Arbeitsmarkt flexibel zu sein und den sich ständig ändernden Anforderungen der Arbeitswelt mit Weiterbildung zu begegnen.

Wir brauchen gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte und Unternehmen, die sich den Herausforderungen stellen, um die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zu stärken und zukunftsfähige Lösungen für die Fachkräftesicherung zu entwickeln. Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt Sie dabei gern.



Petra Grimm-Benne
Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt





Potentiale erschließen

Unsere Heimat Sachsen-Anhalt ist uns wichtig – ob als Privatpersonen, die wir zwischen Altmark und Zeitz leben, oder als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesinitiative Fachkraft im Fokus. Mit unserer Arbeit können wir etwas zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Heimat beitragen.

In Sachsen-Anhalt gibt es viele brilliante Unternehmen, aber auch viele unbekannte Potentiale, die unsere Regionalberaterinnen und Regionalberater erschließen möchten. In der Fachkräfteberatung arbeiten wir intensiv daran, die Zukunftsfähigkeit der Fachkräfte über alle Branchen hinweg zu sichern. Das Land Sachsen-Anhalt braucht das Knowhow über die Landesgrenzen hinaus von ausländischen Fachkräften oder Rückkehrerinnen und Rückkehrern, um der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken. Dafür setzen sich unsere Beraterinnen und Berater des WelcomeCenter Sachsen-Anhalt ein.

Wir alle arbeiten mit großem Engagement für das Ziel, die Fachkräfte in Sachsen-Anhalt zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen nach vorne zu bringen. Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus öffnet Perspektiven für die Zukunft unserer Heimat Sachsen-Anhalt.



Lutz Rätz
Projektleiter Landesinitiative
Fachkraft im Fokus

Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus auf einen Blick

Mit ihren fünf Regionalberatungsstellen ist die Landesinitiative Fachkraft im Fokus die erste Anlaufstelle für Fragen der Fachkräftesicherung in Sachsen-Anhalt. Wir beraten Unternehmen, Fachkräfte und neu Zugewanderte. Dazu stellen wir gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern ein umgreifendes Angebot bereit. Wir bringen Fachkräfte und Unternehmen zusammen.

BERATUNG VON UNTERNEHMEN

Kleine und mittlere Unternehmen prägen die wirtschaftliche Landschaft Sachsen-Anhalts. Wir helfen Ihnen, als Unternehmerin und Unternehmer erfolgreich zu bleiben!

Ob **Fachkräftebedarf**, **strategische Personal- und Organisationsentwicklung** oder **gezielte Aus- und Weiterbildung**: Wir unterstützen Sie dabei, dass Ihr Unternehmen nachhaltig und zukunftsorientiert erfolgreich im Wettbewerb besteht und informieren Sie gern zu verschiedenen Fördermöglichkeiten. In unserer **Stellen- und Fachkräftebörse** können Sie kostenfrei Ihre vakanten Stellen bewerben. Außerdem sensibilisieren wir Unternehmerinnen und Unternehmer, sich mit den Auswirkungen einer fortschreitenden **Digitalisierung** in der Personalarbeit auseinanderzusetzen und entsprechende Veränderungen einzuleiten.

Beratungsfelder

- Arbeitgeberattraktivität
- Digitalisierung
- Personalgewinnung
- Personalentwicklung
- Weiterbildung
- Förderprogramme für Unternehmen

BERATUNG VON FACHKRÄFTEN

Sie möchten sich **beruflich weiterentwickeln** oder suchen Ihren neuen **Traumjob in Sachsen-Anhalt**? Sie suchen nach passenden Angeboten für Ihre berufliche Weiterbildung? Sie arbeiten in einem anderen Bundesland und möchten Ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt nach Sachsen-Anhalt verlegen? **Wir beraten Sie** zu Ihrer **individuellen Karriereplanung**, **beruflichen Neu- oder Umorientierung** oder **Jobsuche**. Gern unterstützen wir Sie außerdem bei der Auswahl und Finanzierung Ihrer **Weiterbildung**. In unserer Stellen- und Fachkräftebörse können Sie kostenfrei ein Profil und Stellengesuch anlegen.

Beratungsfelder

- Weiterbildung
- Karriereentwicklung
- Bewerbungsunterlagen
- Kompetenzdiagnostik
- Förderprogramme für Fachkräfte

Landesinitiative
Fachkraft im Fokus
Sachsen-Anhalt

WELCOMECENTER SACHSEN-ANHALT

Das WelcomeCenter Sachsen-Anhalt ist eine Anlauf- und Informationsstelle für Fachkräfte und ihre Familien, die (wieder) **nach Sachsen-Anhalt ziehen** möchten. Wir geben **Orientierung** und beraten zu Betreuungsmöglichkeiten, Infrastruktur, Wohnen und Kultur.

Unternehmen aus Sachsen-Anhalt begleiten wir bei der **Suche** nach **Fachkräften** über die Landesgrenze hinaus. In diesem Kontext unterstützen wir potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim **Ankommen**.

Wir beraten und helfen qualifizierten und/oder berufserfahrenen Personen mit Migrationshintergrund bei der **Orientierung** auf dem Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt und bei ihrer Suche nach einer Beschäftigung. Dabei **bringen** wir die ausländischen Fachkräfte und die interessierten Unternehmen **zusammen** und begleiten den **Integrationsprozess**.

Zuziehende Fachkräfte aus anderen Bundesländern

- Informationen über Sachsen-Anhalt und Regionen
- Kontaktvermittlung zu regionalen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern
  in den Themenfeldern berufliche Perspektiven, Wohnen, Kinderbetreuung, Freizeitgestaltung

Fachkräfte aus dem Ausland

- Informationen zum Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt
- Erstinformation und Unterstützung bei Fragen zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz, beruflicher Anerkennung
- Orientierungsgespräche
- Kompetenzfeststellung
- Gemeinsame Suche nach Stellenangeboten
- Begleitung zu Vorstellungsgesprächen
- Begleitung während der beruflichen Integration

Unternehmen

- Unterstützung bei der Gewinnung von Fachkräften
- Unterstützung bei der Klärung von spezifischen Fragen zum Bleiberecht der Fachkräfte
- Begleiten der Zuziehenden und ihren Familien
- Sensibilisierung zum Thema Familienfreundlichkeit
- Begleitung des Onboardings
- Erfassen von Qualifizierungsbedarfen
- Informationen zu Förderprogrammen

BERATUNG VON UNTERNEHMEN

Der demografische Wandel stellt die überwiegend kleinen und mittelständischen Unternehmen in Sachsen-Anhalt vor besondere Herausforderungen bei der Bewältigung von Fachkräfteengpässen: Laut einer Studie des IAB-Institutes konnten im Jahr 2017 60 Prozent der offenen Stellen in Kleinstbetrieben nicht besetzt werden. Häufig mangelt es an fachlichen Ressourcen und an Zeit, um sich den personalpolitischen Herausforderungen zu stellen, adäquate Strategien gegen den drohenden Fachkräftemangel zu entwickeln und diese effektiv umzusetzen.

PERSONAL- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG (POE)

Mit Hilfe der Unterstützung von POE sollen nachhaltige betriebliche Strategien und Maßnahmen in den Unternehmen etabliert und umgesetzt werden, die sich z. B. mit Führungskompetenz, Förderung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder wertschätzender Unternehmenskultur und Diversitymanagement beschäftigen. Dabei greift die Landesinitiative auf akkreditierte Beraterinnen und Berater zurück.

BETRIEBLICHE WEITERBILDUNG

Betriebliche Weiterbildung ist ein untrennbarer Bestandteil der Personalentwicklung. Ob das Anlernen an einer neuen Maschine, die Einführung neuer Systeme oder die Fortbildung zu einem bestimmten Arbeitsbereich: Weiterbildung ist immer sinnvoll und notwendig. Leider wird das Thema in vielen Unternehmen immer noch etwas stiefmütterlich behandelt. Es wird häufig erst dann relevant, wenn kurzfristiger Handlungsbedarf besteht oder eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter unmittelbares Interesse signalisiert. Dabei ist es viel wirtschaftlicher Weiterbildungsbedarfe zumindest mittelfristig zu erfassen und in einem Weiterbildungsplan umzusetzen. So können einerseits mögliche Ausfälle von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kompensiert und ggf. neue Aufgabenfelder störungsfreier planmäßig umgesetzt werden. Andererseits erfahren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Wertschätzung durch ihre Weiterbildung.

Bei meinen Firmenbesuchen werde ich manchmal sehr ungläubig angeschaut, wenn ich über die vielfältige Unterstützung von Fachkraft im Fokus berichte. In den Gesprächen stellt sich dann heraus, dass in den Unternehmen gute Ansätze einer mitarbeiterorientierten Personalpolitik vorhanden sind, es aber oft an der zeitlichen als auch finanziellen Umsetzung scheitert. Wenn ich dann z. B. die Möglichkeiten von WEITERBILDUNG BETRIEB oder der Mitarbeiterbefragung Wertenetz© erläutere und auf eine positive Resonanz stoße, fühle ich mich in meinem Job als Regionalberaterin für Unternehmen einfach super aufgehoben und bestätigt.



Katrin Freytag
Regionalberaterin für Unternehmen, Region Anhalt-Bitterfeld



AUS DER PRAXIS

Mit „WEITERBILDUNG BETRIEB“ Fachkräfte sichern

„Antiautoritäre Erziehung ist schon bei uns Menschen schwierig. Bei Hunden funktioniert sie definitiv nicht.“ So beschreibt Tierarzt Dr. Klaus Wiegand einen der Gründe für die Weiterbildung seiner Mitarbeiterin Sarah Schreiter. Die gelernte Tiermedizinische Fachangestellte absolviert eine Ausbildung zur Hundeerzieherin.

Schon früh nach Beginn ihrer Ausbildung wird Sarah Schreiter klar, dass sie sich gern auf Hunde spezialisieren möchte. Sie sucht das Gespräch mit ihrem Chef, der die Idee unterstützt: „Nicht nur weil die Hundeerziehung ein absolutes Plus für unsere Praxis ist, sondern weil man seinen Mitarbeitern heute Perspektiven bieten muss. Der Fachkräftemangel hat uns bereits voll erwischt.“

Seit Anfang 2017 ist der junge Tiermediziner Tobias Rühling mit im Boot. Für den Leipziger ist von Anfang an klar, dass er als praktischer Tierarzt arbeiten möchte. „Im Studium wird man auf das weit gefächerte Einsatzgebiet zunächst recht breit vorbereitet. Erst in der Praxis kann man sich spezialisieren. Um meine Diagnostik zu verbessern, war es mir wichtig, eine Qualifizierung für das Ultraschallgerät zu absolvieren.“ Auch dieser Weiterbildungswunsch findet ein offenes Ohr.

Über Steffen Meerboth, Mitarbeiter der Agentur für Arbeit Weißenfels, erfährt Dr. Wiegand vom Förderprogramm des Landes Sachsen-Anhalt WEITERBILDUNG BETRIEB und erhält Unterstützung von unserer Regionalberaterin Claudia Berge. „Herr Dr. Wiegand bekam von mir Informationen, welche Antragsformulare zu berücksichtigen und welche zusätzlichen Dokumente für die Antragsstellung erforderlich sind, wie zum Beispiel drei vergleichbare Angebote“, erinnert sich Claudia Berge. Dr. Wiegand ergänzt: „Das Weiterbildungsprogramm ist für uns eine tolle Möglichkeit, unsere Praxis und vor allem unsere Mitarbeiter zu fördern. Die gute Arbeit und Unterstützung der Landesinitiative Fachkraft im Fokus sollte nur viel bekannter sein, sodass mehr KMU ihre Chance nutzen.“

Im Mai 2019 hat Tobias Rühling seine Qualifikation erworben und kann nun Hund und Katz auf Herz und Nieren prüfen. Sarah Schreiter kann ab 2020 die Hunde in Weißenfels und Umgebung erziehen. Die Zeitzerin schaut optimistisch in die Zukunft: „Ich bin so froh, dass mein Chef mich bei meinem Weiterbildungswunsch unterstützt und freue mich auf die Arbeit als Hundeerzieherin.“

AUS DER PRAXIS

Digitalisierung – Chancen erkennen, Herausforderungen annehmen

Digitalisierung ist ein Zukunftsthema mit enormen Potentialen auch für kleine und mittelständische Unternehmen: Computergesteuerter Fertigung, veränderte Kommunikationswege via Smartphone und Social Media oder die Verbreitung internetbasierter Geschäftsmodelle sind nur einige der relevanten Digitalisierungsthemen. Sie ermöglichen effizientere und flexiblere Produktionsmodelle, helfen bei der Erschließung neuer Geschäftsbeziehungen und Vertriebswege und erlauben es, das Service- und Leistungsportfolio mit relativ geringem Aufwand auszubauen.
Allerdings stellen digitale Transformationsprozesse gerade für kleine und mittlere Unternehmen und ihre Beschäftigten eine besondere Herausforderung dar. Denn mit dem digitalen Strukturwandel ändert sich nicht nur die Produktion und Geschäftswelt, sondern auch die Arbeitswelt: Betriebliche Abläufe müssen teils grundlegend erneuert werden, Anforderungen an die Kompetenzen von Fach- und Führungskräften verschieben sich und neue Berufe und Tätigkeitsfelder entstehen.
Unsere Beraterinnen und Berater unterstützen Sie dabei, Maßnahmen und Prozesse für eine erfolgreiche digitale Transformation im eigenen Unternehmen zu identifizieren und gemeinsam mit Ihren Beschäftigten gewinnbringend umzusetzen. Dazu zählt u. a. die Beratung zu/r:

- den Voraussetzungen digital gesteuerter Arbeitsprozesse
- Optimierung von Abstimmungs- und Kommunikationsabläufen
- Sensibilisierung zu den gesundheitlichen Folgen des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnik
- den Einsatzmöglichkeiten von IKT zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch u. a. Home-Office
- Identifizierung von Ausbildungs- und Weiterbildungsbedarfen im Zusammenhang mit digitalen Prozessen.





AUS DER PRAXIS

Neue Geschäftsfelder erschließen

Datenschutz und die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO): ohne Zweifel eines der herausforderndsten Themen für Unternehmen im Jahr 2018. Thomas Reichenbach, Geschäftsführer von BITS Büro- und Informationstechnik aus Naumburg, setzt sich wie viele andere Unternehmen mit dem Thema auseinander: „Wir sind als Dienstleister der IT-Branche auch in einer gewissen Vorreiterrolle und wollen gut aufgestellt sein. Denn viele unserer Kunden haben zum Thema Datenschutz Fragen an uns gestellt. Zusätzlich verwalten wir selbst personenbezogene Daten unserer Kunden. Wir standen vor der Frage: Sollen wir einen externen Datenschutzbeauftragten engagieren oder qualifizieren wir jemanden aus unseren eigenen Reihen?“ Das Unternehmen will sich eine externe Beraterin ins Haus holen, um sich zu informieren. Diese ist jedoch, wie die meisten Datenschutzexpertinnen und -experten, bis Dezember 2018 ausgelastet. Solange kann und will die BITS GmbH nicht warten und wendet sich an Regionalberaterin Claudia Berge.

Gemeinsam mit Digitalisierungsberater Siegfried Simolke informiert und berät Claudia Berge den Geschäftsführer der BITS Büro- und Informationstechnik, Thomas Reichenbach und seine Service-Koordinatorin Sandy Krallert zur Datenschutzthematik. Tipps aus der Praxis und zu entsprechenden Weiterbildungsmöglichkeiten sowie ein Leitfaden untermauern das Gespräch und werden dankend angenommen. „Herr Simolke war sehr gut vorbereitet und hat uns umfangreich informiert, sodass wir uns im Gespräch für eine interne Lösung entschieden haben. Wir kennen unsere Daten und Abläufe, die entsprechend der DSGVO dokumentiert werden müssen. Wer von außen in unser Unternehmen kommt, muss sich erst in unsere Struktur einfinden. Zusätzlich möchten wir die Qualifizierung von Frau Krallert als einen neuen Geschäftszweig aufmachen“, so Thomas Reichenbach. Gemeinsam mit Claudia Berge wird ein Förderantrag im Rahmen des Programms WEITERBILDUNG BETRIEB für die Qualifizierung eines Datenschutzbeauftragten gestellt, der unkompliziert und schnell bewilligt wird. Im September 2018 besucht Sandy Krallert mit positivem Fazit den einwöchigen Kurs: „Mich interessiert das Thema sehr und ich freue mich auf das zusätzliche Aufgabengebiet. Wir können unseren Kunden, die wir technisch betreuen, Tipps zum Datenschutz geben und langfristig für Neukunden als Datenschutzbeauftragte arbeiten.“

Das Landessiegel: „Das mitarbeiterorientierte Unternehmen – Hier fühle ich mich wohl“

Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern den Bestand und die Leistungsfähigkeit eines jeden Unternehmens. Wer auf Mitarbeiterzufriedenheit setzt, signalisiert nach innen und außen, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Mit Hilfe des Analyseverfahrens Wertenetz© erfahren Unternehmen, welche Werte ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wichtig sind und wie diese im Alltag erlebt werden.

Die Differenzanalyse macht sichtbar, inwiefern die Werte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen bereits gelebt werden und wo es Handlungsbedarfe gibt.

In der Befragung werden folgende Kategorien thematisiert:

- persönliche Entwicklung
- Verbindung von Arbeit und Privatleben
- Gestaltung von Arbeitsprozessen
- Kommunikation und Bewertung der Arbeit
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden

Bei einer erfolgreichen Teilnahme an der Mitarbeiterbefragung Wertenetz© können Unternehmen aus Sachsen-Anhalt das Landessiegel „Das mitarbeiterorientierte Unternehmen – Hier fühle ich mich wohl“ beantragen.

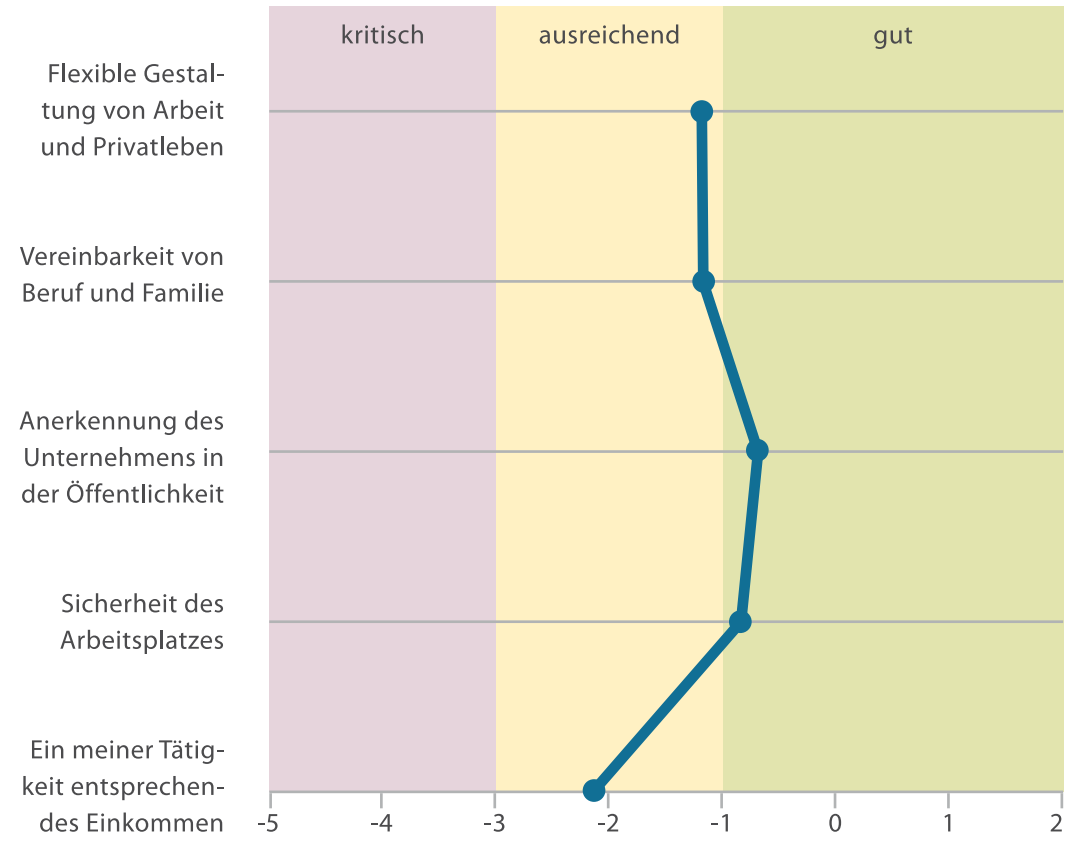


Abbildung Beispiel Gesamteinschätzung Verbindung von Arbeit und Privatleben



AUS DER PRAXIS

Auf die Wünsche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingehen

Menschen mit Behinderung über Selbstbestimmung und Freiwilligkeit einen lebens- und liebenswerten Ort bieten, mit Empathie und Akzeptanz fördern und die eigene Entwicklung stärken: Dieses Ziel stellt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Chausseehaus gGmbH täglich vor Herausforderungen. Es ist eine Aufgabe, die hohen körperlichen und psychischen Einsatz erfordert. Dafür geeignetes Personal zu finden, ist schwierig. Daher ist es umso wichtiger, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz wohlfühlen und Wertschätzung erfahren. „Ein wertschätzender Umgang miteinander, als Voraussetzung für ein Wohlfühlen in der Einrichtung, ob als Klientin bzw. Klient oder als Mitarbeiterin bzw. als Mitarbeiter" – so Elke Klaus, Geschäftsführerin und Einrichtungsleiterin der Chausseehaus gGmbH. Das gemeinnützige Unternehmen betreut stationär und ambulant Menschen mit geistigen und seelischen Behinderungen. Dafür engagieren sich 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den drei Standorten Stendal, Bismark und Chausseehaus.

Dass diese Worte auch gelebt werden, zeigt die Auszeichnung mit dem Landessiegel „Das mitarbeiterorientierte Unternehmen – Hier fühle ich mich wohl" durch Petra Grimm Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration: „Es war mir sehr wichtig, das Landessiegel persönlich zu übergeben. Gerade in der Pflegebranche ist der Fachkräftemangel besonders zu spüren. Heute zeigt sich, dass mit Engagement für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel erreicht werden kann. Dazu müssen wir noch mehr Unternehmen in Sachsen-Anhalt ermutigen, ihre Potentiale als gute Arbeitgeber offensiver zu vermarkten".

Als Elke Klaus im vergangenen Sommer erstmalig durch Regionalberaterin Jana Worreschk auf die Mitarbeiterbefragung der Landesinitiative Fachkraft im Fokus aufmerksam wird, ist sie sofort begeistert. Mit dem kostenlosen und niedrigschwelligen Befragungstool Wertenetz© können Unternehmen herausfinden, welche Werte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wichtig sind und wie sie diese die Werte aktuell im Unternehmen erleben. „Wir wollen noch gezielter auf die Vorstellungen und Wünsche unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingehen. Gleichzeitig müssen wir uns für zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter öffentlich als attraktiver Arbeitgeber zeigen. Dazu gehört auch die Entwicklung einer modernen Führungs-, Unternehmens- und Anerkennungskultur." Elke Klaus macht deutlich, wie wichtig ihr das Anliegen ist. Auch wenn sie sich der Frage stellen muss, was passiert, wenn das Ergebnis negativ ausfällt.

„Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter üben eine anstrengende Tätigkeit in der Betreuung von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen aus. Jeder Tag ist eine Herausforderung. Sie arbeiten in Schichten – das heißt, Beruf und Familie sind nicht immer vereinbar. Sie gehen einer körperlich fordernden Arbeit nach. Wir als Arbeitgeber können sehr viel machen, dass es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut geht und sie gern bei uns arbeiten. Dass uns heute das Landessiegel überreicht wird, ist daher die größte Wertschätzung, die man von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekommen kann und bekommen darf", resümiert sie.

Elke Klaus ist eine „Chefin zum Anfassen", wie ihr Team sagt, kommt selbst aus der Pflege und kennt als alleinerziehende Mutter die Sorgen und Nöte, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen. Das Chausseehaus bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten des betrieblichen Gesundheitsmanagements, ob Yoga oder Rückenschule, Unterstützung für den Besuch eines Fitnessstudios oder Entspannungskurse. Seit letztem Jahr steht eine neu eingestellte Psychologin neben ihrer täglichen Arbeit mit den Klientinnen und Klienten außerdem auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei ihrer Arbeit zur Seite. Geschäftsführerin Elke Klaus bringt es auf den Punkt: „Kommunikation ist das A und O". Aus diesem Grund werden im Unternehmen jährlich Mitarbeitergespräche durchgeführt. Positives wie negatives Feedback wird jederzeit ernstgenommen. Im vergangenen Jahr feierte die Sozialeinrichtung ihr 20-jähriges Firmenjubiläum. Was am 1. Oktober 1998 als die kleine in privater Trägerschaft geführte „Wohnheim Chausseehaus Hassel gGmbH" begann, hat sich im Laufe der letzten 20 Jahre zu einem etablierten Partner der Behindertenhilfe im Landkreis Stendal entwickelt.

Mit dem Landessiegel finden das langjährige Engagement und der Erfolg Anerkennung und Würdigung. Elke Klaus fügt hinzu, dass die Mitarbeiterbefragung Wertenetz© ein weiterer Meilenstein ist, um zukünftig noch besser für ihr Team da zu sein.

AUS DER PRAXIS

Sich als attraktives Unternehmen zeigen

Seit fast 24 Jahren ist Physiotherapie Rothe aus Dessau am Markt und hat ca. 50.000 zufriedene Patientinnen und Patienten behandelt – ob mit einer Krankengymnastik, einer Lymphdrainage oder einer Elektrotherapie. Die Ärzte der Region schätzen die qualitative Arbeit der acht Angestellten. „Dieser Erfolg ist keine Einzelleistung, sondern das Ergebnis unserer großartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es ist uns wichtig, dass sich meine Belegschaft wohlfühlt. Dazu gehören Möglichkeiten zur Weiterbildung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Aufgrund der immer schwieriger werdenden Fachkräftesituation wollten wir mit der Mitarbeiterbefragung erfahren, an welchen Stellschrauben wir drehen müssen, damit sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch wohler fühlen", erklärt Frank Rothe. Nur noch wenige Menschen wollen den Beruf erlernen. Die Ursachen sieht Rothe darin, dass „es eine körperlich anstrengende Arbeit ist und weil es als schulische Ausbildung erfolgt. Das heißt, es gibt keine Ausbildungsvergütung."

Der Unternehmer wendet sich mit seinem Problem an Regionalberater André Gottschalk. Was kann Frank Rothe tun, damit sich seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohl fühlen und im Unternehmen bleiben? Wie kann er als attraktiver Arbeitgeber auf sich aufmerksam machen, wenn Zeitungsannoncen, Hinweise auf der eigenen Homepage und die Agentur für Arbeit nicht mehr fruchten? „Wir haben gemeinsam den Fokus auf das bestehende Personal gesetzt. Mit der Mitarbeiterbefragung Wertenetz© konnte Frank Rothe u. a. zu den Themen persönliche Entwicklung, Verbindung von Arbeit und Privatleben oder Kommunikation und Bewertung der Arbeit herausfinden, was seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wichtig ist und wie sie es im Unternehmen erleben", erzählt André Gottschalk. Alle acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich den Fragen. Dass er auf einem sehr guten Weg ist, belegt die Auszeichnung mit dem Landessiegel „Das

mitarbeiterorientierte Unternehmen – Hier fühle ich mich wohl", das ihm Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt, am 17. Januar 2019 überreichte.

Die Auswertung der Befragung hat ergeben, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Arbeitsabläufen, der Führungskultur und den angebotenen Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie zufrieden sind, es jedoch Probleme in der internen Kommunikation gibt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind froh, dass die Probleme nun lokalisiert sind und gemeinsam angegangen werden. „Ich fand die Idee der Befragung erst einmal ungewöhnlich und habe mir ausreichend Zeit genommen, mich mit den Fragen auseinanderzusetzen. Am Anfang stand für mich auch die Frage, was daraus wird oder ob das nur im Sande verläuft. Ich finde es nun großartig, was daraus geworden ist", sagt Mitarbeiterin Sandy Cwienk, die seit 2002 im Unternehmen ist. Frank Rothe ist stolz über die Auszeichnung und Würdigung seiner Unternehmenskultur, vor allem jedoch auf sein Team. Persönlich bedankt er sich bei jedem einzelnen Mitarbeiter – ob für die einfühlsame Art, die Flexibilität oder die wertvolle Arbeit im Hintergrund, die seine Frau Marion leistet. Nun gilt es, das erfolgreiche Ergebnis zu nutzen, um auch nach außen deutlich zu machen, „dass es sich lohnt, bei uns zu arbeiten".

„Mit dem Landessiegel geben die Unternehmen ein klares Signal, dass ihnen die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbieter am Herzen liegt. Mir sind die vielen kleinen und mittleren Unternehmen in Sachsen-Anhalt immer ein besonderes Anliegen. Gute Arbeitsmarktpolitik bedeutet auch, sie zu ermutigen und dabei zu unterstützen, ihre Potentiale als gute Arbeitgeber zu entfalten, sich offensiver zu vermarkten und zu zeigen, dass gute Arbeit nicht immer nur großen oder international aufgestellten Unternehmen vorbehalten sein muss", betont Ministerin Grimm-Benne bei der Übergabe der Urkunde.

Mittlerweile haben 37 Unternehmen an der Befragung teilgenommen bzw. planen die Umsetzung. Anfängliche Skepsis oder Angst vor dem Ergebnis sind gewichen, weil die Unternehmen erkannt haben, was das Landessiegel nach innen und nach außen bedeuten kann. Projektleiter Lutz Rätz erklärt: „Nicht jeder erreicht das Landessiegel, erhält aber wertvolle Handlungsempfehlungen, was man besser machen kann. Wer das Landessiegel erreicht, leistet gute Arbeit und bietet für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von heute und von morgen. Diese (Außen)Wirkung sollten die Unternehmen in Sachsen-Anhalt nutzen."



AUS DER PRAXIS

Ein Bauchgefühl mit Fakten bestätigen

Wer neu in einem Unternehmen – oder auch in einem Forschungsinstitut – anfängt, braucht Zeit, um anzukommen und sich zugehörig zu fühlen. Transparenz, gute Kommunikation und eine Willkommenskultur tragen dazu entscheidend bei. All das hatte das ifak – Institut für Automation und Kommunikation e. V. bereits im Blick. „Wir hatten dennoch das Gefühl, dass es einen Unterschied zwischen den neuen Kolleginnen und Kollegen und den alten Hasen gibt. Als wir bei einer Veranstaltung der IHK Magdeburg von Herrn Gottschalk vom Wertenetz© erfahren haben, wussten wir: Das ist sinnvoll für uns, um zu erfahren, ob und wie sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen", erklärt Institutsleiter Prof. Dr.-Ing. Ulrich Jumar.

Mit seinem Trägerverein 1991 gegründet, betreibt das ifak angewandte Forschung in den Geschäftsfeldern IKT und Automation sowie Messtechnik und Leistungselektronik. Während viele andere forschende Einrichtungen in Deutschland zum überwiegenden Teil mit projektbezogenen Befristungen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten, sind im ifak viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr langfristig tätig – elf von ihnen beispielsweise schon seit über 25 Jahren. „Damit haben wir ein gewisses Alleinstellungsmerkmal auf dem Forschungsmarkt und schaffen bei unseren Auftraggebern Vertrauen, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Gleichzeitig ist es wichtig, durch neue Projekte und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Impulse zu erhalten", so Prof. Jumar.

Regionalberater André Gottschalk stellt vorab das kostenlose Analyseverfahren Wertenetz© den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor und beantwortet offene Fragen: „Eine solche Maßnahme offen und transparent im Unternehmen zu kommunizieren, ist schon ein erster entscheidender Schritt. Die Befragung ist anonym und freiwillig. Wer als Mitarbeiterin und Mitarbeiter abgeholt wird und dadurch Wertschätzung erfährt, erkennt den Sinn der Analyse und nimmt sich gern die wenigen Minuten Zeit." Im Oktober 2018 erfolgt beim ifak die Befragung, an der mehr als zwei Drittel der Belegschaft teilnehmen. Das Ergebnis ist positiv, aber auch ein Aha-Effekt. Im Großen und Ganzen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ifak zufrieden mit der gelebten Unternehmenskultur. Nur beim Thema Mitbestimmung fühlen sich nicht alle gehört.

„Aufgrund unseres ‚Bauchgefühls' wollten wir eine Auswertung nach Institutszugehörigkeit. Es hat sich gezeigt, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten je nach Dauer der Institutszugehörigkeit unterschiedlich empfinden. Das hat uns verwundert und wir nehmen das sehr ernst", so Prof. Dr.-Ing. Ulrich Jumar. Wer länger im Unternehmen ist, weiß, dass seine Ideen und Meinungen wichtig sind, ob es die Wahl der Institutsleitung durch die Mitgliederversammlung des Trägervereins ist oder die Idee für ein neues Forschungsprojekt. „Scheinbar konnten wir den jüngeren Kolleginnen und Kollegen noch nicht gut vermitteln, dass ihre Meinung dabei genauso zählt. Keine Stimme hat mehr Gewicht, nur weil jemand länger dabei ist." Gemeinsam mit André Gottschalk wird ein Plan für die nächsten Schritte erstellt. Alle Mitarbeiter des Instituts sind darüber informiert. „Ziel ist es nun, Anfang 2019 konkrete Schlussfolgerungen zu treffen, um bis zum Ende des ersten Quartals 2019 entsprechende Maßnahmen einzuleiten."


ifak
DENKFABRIK
Unwetter erkennen -
Gefahren abwehren.
Schlau statt Stau: Der
ifak - Bus macht's vor.



Gemeinsam für Sachsen-Anhalt

Ein entscheidender Baustein für den Erfolg der Landesinitiative ist die Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern, ob durch gemeinsame Veranstaltungen, abgestimmte Beratungs- und Prozessketten oder kurze Wege zur Klärung von Problemen.

Die Veranstaltungsreihe **„Per Anhalter zum Unternehmenserfolg“** ist eine gemeinsame Initiative der Hochschule Anhalt, der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH (EWG), der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld | Dessau | Wittenberg mbH und der Landesinitiative Fachkraft im Fokus. Ihr Ziel war und ist die Sensibilisierung der Unternehmen in der Region Anhalt zu den Themen Digitalisierung und Arbeit 4.0.

Im Juni 2019 folgten zahlreiche Unternehmen der Pflegebranche aus ganz Sachsen-Anhalt der Einladung des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration und Fachkraft im Fokus zu den Veranstaltungen **„Pflegen Sie auch Ihr Image?!“**. Ziel der drei Veranstaltungen war es, dass sich Unternehmen zum Thema Fachkräftemangel austauschen, von einander lernen und neue Wege kennen lernen.

Selbstorganisierte Unternehmensführung ohne viel Tamtam: Agilität, Holokratie, Selbstorganisation, Teilhabe und Verantwortung sind Buzzwords, die seit einigen Jahren durch die Unternehmensetagen geistern. Was hat es damit auf sich? Wie leben Unternehmen eine solche Kultur? Was sind Chancen und Herausforderungen? Wie können Veränderungsprozesse im Unternehmen gestartet und umgesetzt werden? Letzten November diskutierten wir darüber mit Unternehmerinnen und Unternehmern gemeinsam mit FischerFrisch bei der UniNow GmbH, einem Unternehmen, das die Werte lebt, die sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen.





BERATUNG VON FACHKRÄFTEN

Die Digitalisierung betrifft jeden vierten Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt – das belegt eine IAB-Studie. Einzelne Berufszweige werden verschwinden, andere sich verändern und neue entstehen. Aus- und Weiterbildung spielt daher eine immer größere Rolle, um als Fachkraft gegenüber den neuen Herausforderungen zu bestehen und berufliche Chancen zu nutzen.

Wer neue berufliche Wege gehen möchte, ist bei unseren Regionalberaterinnen und Regionalberatern in guten Händen. Ob Sie nach dem Traumjob suchen, eine Weiterbildung anstreben oder über eine berufliche Neu- oder Umorientierung nachdenken – wir helfen gern! Durch Beratungen und Coaching unterstützen wir Sie beim Erkennen der eigenen Werte, Kompetenzen und Stärken.

Berufliche Weiterbildung eröffnet neue Chancen und Perspektiven im Arbeitsleben. Lebenslanges Lernen ist ein Grundstein der beruflichen Weiterentwicklung. Welche Weiterbildung wird benötigt? Wie finde ich ein gutes Angebot? Welche Fördermöglichkeiten stehen zur Verfügung? Wohin soll es in Ihrem Berufsleben gehen? Karrieresprung, beruflicher Neuanfang oder Umorientierung?

In unserer Stellen- und Fachkräftebörse haben Fachkräfte die Möglichkeit, sich ein kostenfreies Profil und Stellengesuch anzulegen. Hier finden Sie eine Vielzahl freier Stellen mit fairen Konditionen und attraktiven Beschäftigungsbedingungen.

„Stimmt die Richtung noch, die ich auf meinem Berufsweg eingeschlagen habe? Steht ein Wechsel oder eine Weiterqualifizierung an und wie kann ich diese finanzieren? Mit diesen und anderen Fragen rund um den Job kommen Fachkräfte zu mir in die Beratung, die ganz individuell und vertrauensvoll abläuft. Neben meinem Wissen um den regionalen Arbeitsmarkt und Fördermöglichkeiten sowie vielen Netzwerkkontakten nutze ich dabei Erfahrungen aus der Arbeit mit unterschiedlichsten Fachkräften und aus meinen eigenen beruflichen Stationen. Für mich ist es jedes Mal auch ein persönlicher Erfolg, wenn ich durch meine Beratungen Menschen ein Stück auf ihrem Karriereweg begleiten konnte.“



Jana Worreschk
Regionalberaterin für Fachkräfte
Region Altmark



AUS DER PRAXIS

Die eigenen Stärken kennen

Wer in der Karriere weiterkommen oder sich beruflich verändern möchte, muss nicht nur fachlich qualifiziert sein – auch Soft Skills sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Sehr häufig tun sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schwer, ihre persönlichen Stärken objektiv einzuschätzen und selbstbewusst in Bewerbungsgesprächen zu beschreiben.

Vor dieser Herausforderung steht Julia Christoph, als sie im Herbst 2017 den Stand von Fachkraft im Fokus auf der Messe „hierbleiben" in Magdeburg aufsucht. Sie möchte sich beruflich und gleichzeitig regional verändern. „Ich wollte zurück in die Region Magdeburg und habe die Messe genutzt, um mit Unternehmen der Region in Kontakt zu treten. Gleichzeitig war ich verunsichert, wo meine Stärken und Schwächen liegen, welche Stellenangebote zu mir passen und wo ich meine berufliche Zukunft sehe. Ich bin dann auf Fachkraft im Fokus aufmerksam geworden und hatte schon nach einem kurzen Gespräch das Gefühl, hier bin ich richtig, um eine Antwort auf meine Fragen zu bekommen", erzählt sie.

Im nachfolgenden Beratungsgespräch stellt sie sich diesen Fragen im Rahmen der KODE®-Kompetenz-Diagnostik. Regionalberaterin Julia Schuster erklärt: „KODE® steht für Kompetenzdiagnostik und -entwicklung. Es ist ein ganzheitliches, wissenschaftlich fundiertes Instrument, das persönliche Stärken misst und Entwicklungspotenziale ableitet. Betrachtet werden neben der fachlichen Kompetenz auch die persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen wie z. B. das eigene Handeln im Hinblick auf Innovationsfreudigkeit, Ausführungsbereitschaft und der Umgang mit anderen wie Team- und Konfliktfähigkeit." Julia Christoph erhält online einen Zugang zur schriftlichen Selbsteinschätzung. Im anschließenden Auswertungsgespräch werden die Ergebnisse reflektiert. Mit dem Wissen um die eigenen Stärken und der beruflichen Fahrtrichtung gehen Regionalberaterin Julia Schuster und Julia Christoph die nächsten Schritte an. Sie erhält Stellenangebote und Informationen zu Unternehmen und Personaldienstleistern in der Region.

Seit dem 1. Mai 2018 arbeitet Julia Christoph inzwischen beim Magdeburger Ausbildungsinstitut für psychotherapeutische Psychologie in der Verwaltung und zieht ein rundum positives Fazit: „Die KODE®-Analyse hat mir entscheidend geholfen und mich beruflich gestärkt. Ich bin froh, wieder in meiner Heimatstadt Burg zu leben. Ich habe einen Arbeitsplatz, der mir Spaß macht, weil er meinen Fähigkeiten entspricht."

AUS DER PRAXIS

Mit Partnern erfolgreich arbeiten

Für einige unserer Beratungskundinnen und -kunden führt der Weg nicht immer direkt zu uns. Manchmal braucht es einen Anstoß, neue Dinge anzugehen und sich professionelle Unterstützung zu holen. Dabei hilft es, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Aus diesem Grund ist es unseren Regionalberaterinnen und Regionalberatern sehr wichtig, auf unsere Kundinnen und Kunden zuzugehen.

„Die Wege zu unserer Beratung sind ganz unterschiedlich. Manche bekommen einen Tipp, andere suchen im Internet. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass wir die Menschen in ihrem Alltag abholen müssen. Aus diesem Grund freuen wir uns, wenn wir unsere Flyer in Vereinsräumen oder sozialen Einrichtungen auslegen können", erklärt Julia Schuster, Regionalberaterin in Magdeburg. Im April 2017 suchte sie deshalb den Kontakt zur Familienfeuerwehr Magdeburg, um Fachkräfte in Elternzeit zu Themen wie Weiterbildung, Wiedereinstieg oder Vereinbarkeit von Beruf und Familie anzusprechen.

Die Familienfeuerwehr mit dem Motto „Wir helfen, wenn's brennt" wurde bereits in der Vergangenheit für ihr soziales Engagement ausgezeichnet. „Mir liegt das Wohl von Kind und Eltern sehr am Herzen. Für die Kinder da zu sein, ist genauso wichtig wie die Organisation des Familienalltages. Dazu gehört natürlich die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Daher war ich, ganz im Sinne unseres Mottos, sofort Feuer und Flamme für das Beratungsangebot von Fachkraft im Fokus", unterstreicht Sabine Magnucki, Leiterin der Familienfeuerwehr, die Beweggründe der Zusammenarbeit.

Die Flyer lagen kaum aus, schon meldeten sich erste Interessenten – so auch Juliane Henning. Die gelernte Innenarchitektin lebte lange Zeit in Hessen. Während ihrer Elternzeit geht es für die Familie aufgrund eines neuen Jobs des Ehemanns nach



Magdeburg. Sie benötigt nun Unterstützung bei der Arbeitssuche. Im Beratungsgespräch werden die Bewerbungsunterlagen geprüft und überarbeitet. Juliane Henning bekommt Informationen zu regionalen Arbeitgebern. Es folgt ein intensiver Austausch, in dem Juliane Henning zahlreiche Tipps zu Bewerbungen und Arbeitgebern in der Region erhält, Vorstellungsgespräche vorbereitet und die Stellen- und Fachkräftebörse nutzt.

Über die Vermittlung des Regionalberaters Sebastian Patze kommt der Kontakt zu M3 Magdeburger Messebau und Marketing GmbH zustande. Er weiß um deren Suche nach Fachkräften. Schon wenige Tage später wird Juliane Henning zum Vorstellunggespräch eingeladen. Seit dem 1. August 2017 ist sie bei M3 als Innenarchitektin angestellt. „Ich bin so froh, dass alles geklappt hat. Meine Arbeit macht mir Spaß. Dank der Unterstützung von Frau Schuster und der Kontakte von Herrn Patze bin ich in Magdeburg endlich auch beruflich angekommen. Es ist toll, dass es solche Initiativen wie Fachkraft im Fokus und engagierte Einrichtungen wie die Familienfeuerwehr gibt“, freut sich Juliane Henning.

AUS DER PRAXIS

Wir – Ihr – Miteinander

Wir engagieren uns gemeinsam mit Kooperationspartnern für die Fachkräftesicherung in Sachsen-Anhalt. Durch unsere Netzwerkpartner sind wir zum einen näher an unseren Kundinnen und Kunden, zum anderen haben wir die Möglichkeit, in speziellen Fragen schnell und zuverlässig an diese Partner zu vermitteln.

Daher ist es für uns wichtig, mit unseren Partnern nachhaltige Kooperationsvereinbarungen zu schließen. In Kooperation mit der Weiterbildungsberatung der Agentur für Arbeit Magdeburg wollen wir unsere Arbeit für die Unternehmen und Fachkräfte in und um Magdeburg bündeln. Neben gemeinsamen Marketingmaßnahmen und der Verlinkung unserer Social Mediakanäle soll die bisherige gute Zusammenarbeit intensiviert werden.

Auch in den gemeinsam organisierten Veranstaltungen mit dem Karrierecenter der Bundeswehr Sachsen-Anhalt, wie dem Job-Speeddating, werden die Angebote gebündelt und somit die Zielgruppen



Daumen hoch – gemeinsam für die Region. V.l.n.r.: Matthias Kaschte, Karin Hoffmann, Agentur für Arbeit Magdeburg, Ulrike Gottschalk und Lutz Rätz, Landesinitiative Fachkraft im Fokus. (Foto: Agentur für Arbeit Magdeburg)



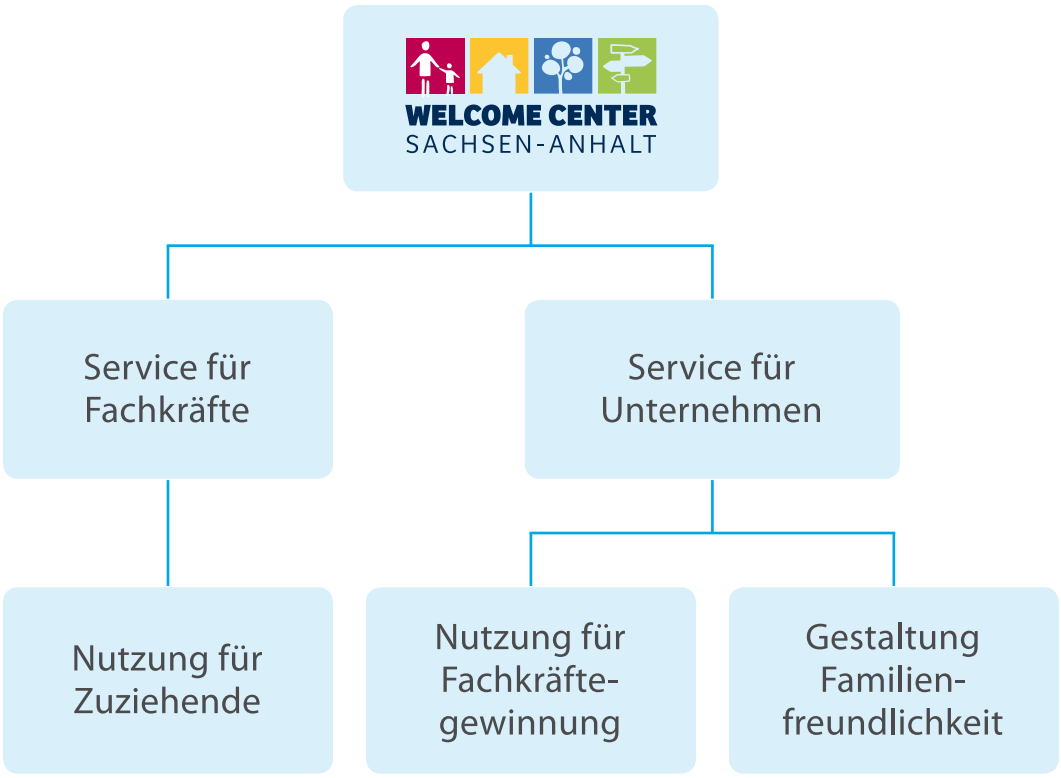
beiderseits angesprochen. Die Fachkräfte erhalten Informationen, wie man sich kurz und knapp präsentieren kann, und den Unternehmen wird das Analyseverfahren Wertenetz© vorgestellt, denn die großen Schlagworte Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität werden im Wettbewerb um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von morgen immer wichtiger.



Die einzelnen Teams der Landesinitiative arbeiten eng zusammen, um für unsere Kundinnen und Kunden die besten Informationen und Lösungen zu finden.



WELCOMECENTER SACHSEN-ANHALT



„Wir recherchieren nach Informationen und Ansprechpartnern verschiedenster Themen in der jeweiligen Zuzugsregion. Meist telefonieren wir auch vorab mit den Kontaktpersonen in den Kommunen, die für Kitas, Schulen oder Liegenschaften zuständig sind, um möglichst konkrete Auskünfte weitergeben zu können. Die Rechercheergebnisse teilen wir anschließend per E-Mail mit, stehen aber auch jederzeit für Rückfragen oder auch für eine Suche nach Alternativen zur Verfügung, wenn etwas nicht gleich klappt."



Kerstin Mogdans
Koordinatorin
WelcomeCenter Sachsen-Anhalt

Das **WelcomeCenter Sachsen-Anhalt** ist ein Angebot für Zuzugsinteressierte aus dem In- und Ausland im Rahmen der Landesinitiative Fachkraft im Fokus. Es dient als **zentrale Anlaufstelle für erste Informationen und die Vermittlung von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern zu allen zuzugsrelevanten Themen**, wie z. B. Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, Schulen, Infrastruktur, Willkommensstrukturen in den Gemeinden/Regionen, Wohnungs- und Immobiliensuche sowie berufliche Orientierung und Arbeitsplatzsuche.

Darüber hinaus bietet das WelcomeCenter auch Unternehmen aus Sachsen-Anhalt seinen Service für die Suche und Gewinnung von Fachkräften, die von außerhalb zuziehen möchten oder neu zugezogen sind, an.

Das WelcomeCenter Sachsen-Anhalt für zuziehende Fachkräfte aus anderen Bundesländern

Der Erstkontakt zum WelcomeCenter erfolgt meist per Telefon und E-Mail, manchmal aber auch persönlich vor Ort. In einem Gespräch werden ausführlich das Anliegen und der Bedarf der Zuzugsinteressierten ermittelt. Diese erhalten anschließend umfangreiche Unterstützung und Beratung zu den für sie relevanten Themen.

FOLGENDE FRAGEN SIND FÜR ZUZIEHENDE BESONDERS WICHTIG:

- **Kinder & Familie** Wie sieht die Schullandschaft in Sachsen-Anhalt aus? Wie und wo melde ich mein Kind für die Schule an? Welche Möglichkeiten der Kinderbetreuung gibt es? Wo finde ich geeignete Kita-Plätze?

- **kommen & bleiben** Wo kann man gut und preiswert wohnen? Weitere Fragen betreffen familiengerechtes Wohnen, Hilfen zur Bewältigung des Zuzugs aus dem In- und Ausland sowie zur Inanspruchnahme und Nutzung von Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten.

- **leben & wohlfühlen** Sachsen-Anhalts Kulturlandschaft bietet umfangreiche Angebote in Unterhaltung und Wissenschaft. Zuziehende erhalten hier Informationen zu Theater- und Konzerthäusern, Museen und Möglichkeiten der körperlichen Ertüchtigung in einem der vielen Sportvereine sowie zur abwechslungsreichen Naturlandschaft.

- **arbeiten & Karriere** Wer sind die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei Fragen zur beruflichen Orientierung sowie zu Finanzierungsmöglichkeiten oder Förderung von Existenzgründungen und Weiterbildungen. Wo finde ich einen ausbildungsadäquaten neuen Job?

KERSTIN MOGDANS INFORMIERT:

„Anfang Mai 2018 rief Familie Velten im WelcomeCenter Sachsen-Anhalt an und erkundigte sich nach den Unterstützungsmöglichkeiten, da ein Umzug nach Magdeburg aus beruflichen Gründen anstand. Damit einher gingen die Suche nach einem geeigneten Schulplatz an einem Gymnasium für die Tochter und Beratungsbedarf bei weiteren beruflichen Perspektiven. Familie Velten nahm die angebotene Hilfe sehr gern an und freute sich, dass auch ein persönliches Treffen möglich war, in dem die erwähnten Themen detaillierter besprochen wurden.

Familie Velten bedankte sich herzlich für den netten Empfang in Magdeburg.“

Das WelcomeCenter Sachsen-Anhalt für Unternehmen

Sachsen-Anhaltische Unternehmen können den Service bei der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nutzen, die von außerhalb Sachsen-Anhalts zuziehen möchten. Das WelcomeCenter berät zu den Möglichkeiten der Personalgewinnung, unterstützt beim Erstellen und Platzieren von Stellenanzeigen und gibt Tipps, wie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und junge Familien attraktiver werden.

- Hinweis auf das Serviceangebot des WelcomeCenters für Zuziehende und Rückkehrende bereits direkt in der Stellenausschreibung (online oder Printmedien) sowie in Bewerbungsgesprächen
- Gestaltung der Stellenanzeige und Verwendung des Logos und des Links des WelcomeCenters Sachsen-Anhalt
- Informationen zu regionalen Fachstellen sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern (z. B. ausländischen Fachkräften)
- Nutzung der Stellen- und Fachkräftebörse der Landesinitiative Fachkraft im Fokus

Das WelcomeCenter Sachsen-Anhalt für zugewanderte Fachkräfte aus dem Ausland

Das WelcomeCenter unterstützt qualifizierte und/oder berufserfahrene Personen mit Migrationshintergrund bei der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt. Des Weiteren werden Unternehmen sowie die Belegschaft während der Integration des neuen zugewanderten Kollegen oder der Kollegin unterstützt und begleitet.

Fachkräftemangel und demografischer Wandel bringen gesellschaftlich wie wirtschaftlich eine Vielzahl von Auswirkungen mit sich. Die neu zugewanderten Fachkräfte in Sachsen-Anhalt lassen uns gemeinsam stetig umdenken und neue Wege gehen.

„An meiner Arbeit als Regionalberaterin schätze ich besonders den Umgang mit so vielen verschiedenen Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen und mit ganz eigenen Geschichten. Mein Ziel ist es, diesen Menschen eine berufliche Perspektive in Sachsen-Anhalt zu schaffen und auf Grundlage ihrer Erfahrungen und Qualifikationen gemeinsam einen Weg in ihre Berufe zu finden.“



Lisa Stoye
Regionalberaterin Willkommensbegleitung
Region Anhalt-Bitterfeld



Zukünftig wird es schwieriger, Fachkräfte zu finden

Das Unternehmen Segment-Behälter-Bau GmbH in Wolmirstedt bei Magdeburg ist als regionaler Arbeitgeber im Bereich der innovativen Entwicklung, Produktion und Montage von Segmentbehältern tätig und hat sich deutschlandweit als Spezialist einen guten Namen gemacht. Die Auftragslage ist sehr gut.

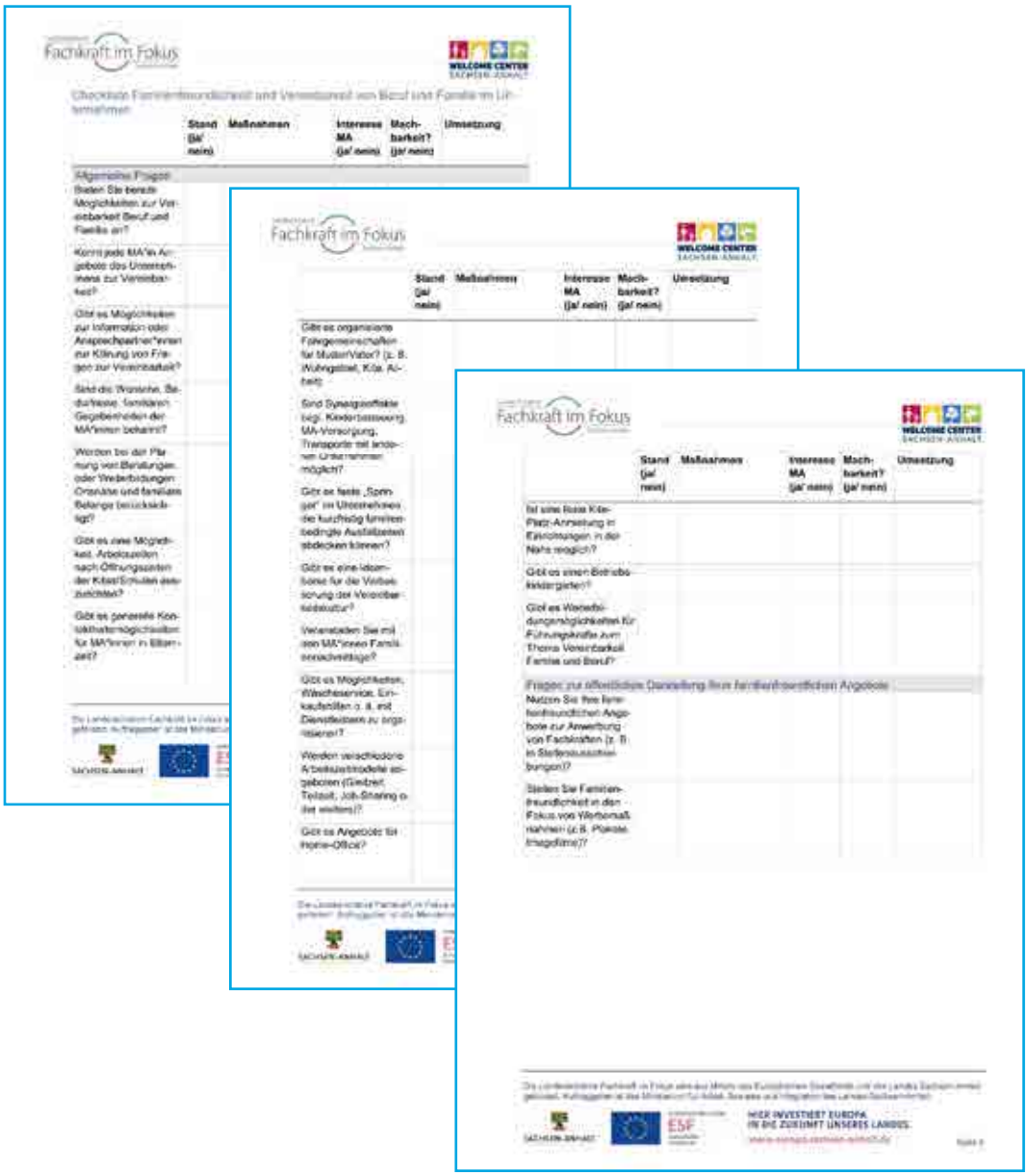
„Das Unternehmen nutzt zur Fachkräftegewinnung verschiedene Möglichkeiten", erklärt Tina Breitkreutz, die für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing zuständig ist. „Zum einen werben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch innerhalb ihres Bekannten- und Freundeskreises für die ausgeschriebenen Stellen. Zum anderen werden auch die Strukturen der Bundesagentur für Arbeit und privater Personaldienstleister eingebunden." Seit einigen Wochen werden auch die Angebote des WelcomeCenters Sachsen-Anhalt genutzt. „Der Hinweis auf das WelcomeCenter erfolgt direkt in den Stellenausschreibungen. Zusätzlich zu den Stellenausschreibungen wird auch darüber nachgedacht, mit der nächsten Überarbeitung der eigenen Webseite eine direkte Verlinkung zum WelcomeCenter Sachsen-Anhalt zu schaffen, um Zuzugsinteressierte noch direkter anzusprechen. Bis heute haben wir es eigentlich immer geschafft, Bewerberinnen und Bewerber aus der näheren Umgebung zu finden. Uns ist bewusst, dass dies zukünftig aber auch zunehmend schwieriger wird, sodass wir uns über jede Bewerbung auch von außerhalb freuen. Das WelcomeCenter ist dabei für uns ein wichtiger Partner, mit dem wir gern zusammenarbeiten."

Gestaltung von Familienfreundlichkeit

Familienfreundliche Angebote, insbesondere Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sind heute ein wichtiges Kriterium für Fachkräfte bei ihrer Arbeitgeberwahl. Dabei geht es vor allem auch um die Übereinstimmung mit den individuellen Lebensentwürfen, -stilen und Werten.

Kennen Sie als Unternehmerin bzw. Unternehmer die Interessen und Bedarfe Ihrer Kolleginnen und Kollegen in Bezug auf Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung, Pflege oder Familienfreizeit?

Wir stellen eine Checkliste – Fragenkatalog – Maßnahmenplan – für Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie zur Verfügung, an der sich Unternehmen orientieren und anhand derer sie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch kommen können. Darüber hinaus unterstützen wir bei der Gestaltung unternehmensspezifischer Prozesse zur Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen. Diese orientieren sich insbesondere an Vielfalt und Lebensphasen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.





AUS DER PRAXIS

Gemeinsam Lösungen finden

Anas Ammoura ist auf dem Weg zu seinem Arbeitsplatz. Jeden Tag fährt er mit dem Zug von Haldensleben nach Magdeburg, danach weiter mit der Tram zum Wissenschaftshafen. Der 29-jährige Syrer ist ein neuer Mitarbeiter der Software-Firma Quinsol.

Erst im September 2016 hatte der Software-Entwickler Kontakt mit der Fachstelle Willkommensbegleitung von Fachkraft im Fokus aufgenommen. Eigentlich aus einem anderen Grund: „Durch Zufall traf ich Herrn Ammoura in einem Begegnungszentrum in Magdeburg. Er hatte Fragen zur Familienzusammenführung, da sich seine Frau noch in Syrien befindet", erzählt Dmitrijs Filimonovs. Im Gespräch erfuhr Dmitrijs Filimonovs, dass der studierte IT-Spezialist gern in Deutschland in einem Software-Unternehmen arbeiten möchte, so wie er es bereits in Syrien getan hatte. „Wir haben zusammen seine Kompetenzen erfasst. Ich hatte von Beginn an ein gutes Gefühl, dass wir in Magdeburg und Umgebung ein passendes Unternehmen für ihn finden", erinnert sich der Magdeburger Regionalberater. Anas Ammoura gibt zu: „Ich spreche noch nicht so gut Deutsch und war damals auch noch mitten in meinem Sprach- und Integrationskurs, wollte aber gern Berufserfahrung in einem deutschen IT-Unternehmen sammeln. Oft wird dort meist auch auf Englisch kommuniziert." Das beherrscht er fließend.

Bei der Suche nach einem Arbeitgeber kam Sebastian Patze, Berater für Unternehmen in der Regionalberatungsstelle Magdeburg, ins Spiel. Bei einer Unternehmenskonferenz Ende Oktober sprach der Regionalberater mehrere Informationstechnologie-Unternehmen an. Quinsol, eine internationale IT-Firma mit Sitz im Magdeburger Wissenschaftshafen, zeigte sofort Interesse. „Bei uns arbeiten Spezialisten verschiedener Nationen zusammen, wir haben Kunden auf der ganzen Welt", sagt Marilena Nalli, die als Human Ressource Coordinator bei Quinsol tätig ist. „Wir waren sofort interessiert und luden den Java-Entwickler Ende November zu einem Vorstellungsgespräch ein." Das IT-Unternehmen bietet dem Syrer sofort ein Praktikum an. „Doch der Weg bis dahin gestaltete sich etwas holprig, denn Anas Ammoura steckte noch mitten in seinem

Sprachkurs, den er zu Ende führen wollte. Um bestimmte Gesetze und Regelungen kommen wir nicht herum. Also habe ich versucht, mit dem Jobcenter in Haldensleben und Quinsol eine Lösung zu finden", erklärt Regionalberater Dmitrijs Filimonovs. Diese Lösung wird dann auch gefunden. Dies zeigt die gute Zusammenarbeit zwischen Fachkraft im Fokus und dem Software-Unternehmen.

Nach Gesprächen mit dem Jobcenter Haldensleben und der Volkshochschule Haldensleben wird vereinbart, dass der syrische Java-Entwickler für zwei Tage pro Woche bei Quinsol das Praktikum absolviert und die restlichen Tage zum Integrationskurs gehen kann. „Wir waren sehr zufrieden mit dieser Lösung und für Herrn Ammoura ging es Mitte Dezember mit dem Praktikum los", so Marilena Nalli. Dort überzeugte Ammoura auf ganzer Linie. Er arbeitete sich schnell ein und wird vom Quinsol-Team herzlich aufgenommen. „Nach einem Monat Praktikum haben wir ihn einen Arbeitsvertrag über zwei Jahre angeboten. Herr Ammoura ist ein sehr kompetenter Spezialist und passt super zu uns", freut sich die Personalverantwortliche.

„Ich bin glücklich, diese Chance zu haben. Meine Arbeit macht mir Spaß. Ich brauchte also nur noch eine Wohnung, da ich gern in Magdeburg leben wollte. Auch dabei hatte ich Unterstützung", resümiert Ammoura.

AUS DER PRAXIS

Zusammen sind wir stärker – Integration gemeinsam vorantreiben

Innerhalb der Kooperation der Leitprojekte des Landes Sachsen-Anhalt – der Landesinitiative Fachkraft im Fokus mit dem IQ Netzwerk Sachsen-Anhalt und Jobbrücke Plus – finden zweimal im Jahr Entwicklungsforen statt. Die Veranstaltungen dienen dazu, verschiedene Neuerungen in den Projekten zu diskutieren und sich zu verschiedenen Fallkonstruktionen auszutauschen. Des Weiteren bieten die Entwicklungsforen einen Rahmen dafür, gemeinsam neue Instrumente für die Zielgruppe zu entwickeln, die eine Kooperation der drei Netzwerke voranbringt.



Hilfs- und Unterstützungskultur

In Sachsen-Anhalt gibt es eine gute Hilfs- und Unterstützungsstruktur für Unternehmen und Zugewanderte für die Integration in eine Ausbildung oder in eine Beschäftigung. Innerhalb des Netzwerkes „Willkommenskultur und Fachkräftegewinnung“, an dem sich die Landesinitiative Fachkraft im Fokus beteiligt, ist diese Struktur an Begleitangeboten gut organisiert. Das Netzwerk organisiert zweimal jährlich die Veranstaltung „Finden und Binden von ausländischen Fachkräften“, die auch in ländlichen Regionen in Sachsen-Anhalt durchgeführt wird. Im Rahmen der Veranstaltung stehen Expertinnen und Experten Rede und Antwort, um individuelle Fragen zu beantworten – dabei kann es sowohl um aufenthalts- oder arbeitsmarktrechtliche Fragen gehen als auch um Fragen der weiteren Qualifizierung und Begleitung.





Was Sie über uns denken

Evgenia Ilchovska

„Fachkraft im Fokus hat mir sehr geholfen. Ich wurde bei meinem Ziel, meine Deutschkenntnisse zu verbessern und zu erweitern, nicht nur sehr nett beraten, sondern wurde umfassend informiert und unterstützt. Vor allem der Hinweis zu WEITERBILDUNG DIREKT war für mich sehr hilfreich. Ich möchte mich ganz herzlich für die Unterstützung bedanken."

„In unserer strukturschwachen Region ist es schwierig, Fachkräfte zu finden und einen akademischen Kader aufzubauen. Vor allem in unserer Branche als Automobilzulieferer sind Spezialkenntnisse erforderlich. Über die Unterstützung von Fachkraft im Fokus und die Stellen- und Fachkräftebörse haben wir bereits eine erste Vakanz erfolgreich besetzen können. Wir werden die kompetente Unterstützung von Fachkraft im Fokus daher weiter für unsere Bewerbersuche nutzen."

Adolf Fehse, WIKO Elektronische Bauelemente

Susanne Machill

„Ich kann die Beratung von Fachkraft im Fokus sehr empfehlen. Ich habe mich in einer Phase beruflicher Neuorientierung beraten lassen und bekam wertvolle Informationen zu den sich bietenden Möglichkeiten. So hatte ich eine bessere Entscheidungsgrundlage und konnte zielgerichteter handeln. Zusätzlich erhielt ich einen sehr guten Überblick zum regionalen Arbeitsmarkt in und um Magdeburg."

„Ich war bereits sechs Monate in Deutschland und wollte endlich arbeiten. Mein Bruder gab mir den Hinweis, mir Unterstützung bei Fachkraft im Fokus zu holen. Hier wurde mir direkt geholfen und mein Lebenslauf überarbeitet. Mit den neuen Bewerbungsunterlagen habe ich dann auch sofort einen Job bekommen."

Gorin Khalil

Kerstin Probst

„Die Beratung von Fachkraft im Fokus hat mir sehr geholfen. Mir wurde zugehört und ich bekam Tipps zu arbeitsrechtlichen Fragen und Kommunikationsstrategien. Mit den überarbeiteten Bewerbungsunterlagen und den Kontakten zu Arbeitgebern der Region möchte ich jetzt meinen beruflichen Neustart beginnen."



Susanne Lange
Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit

„Ich frage Fachkraft im Fokus erneut." sagen rund 85 Prozent unserer Kunden!

„Wenn man als Unternehmen im Wettbewerb bestehen will, ist es wichtig, seine Mitarbeiter weiter zu bilden. Durch Fachkraft im Fokus wurde ich auf die Fördermöglichkeiten des Landes Sachsen-Anhalt hingewiesen und habe dies für meine Mitarbeiter genutzt. Nun können wir unser Angebot erweitern und mehr Service für unsere Kunden bieten."

Andreas Wiebicke, Gerüstbau-Dachdeckerei Wiebicke

Haci Ahmet Kilic

„Hier kann man sich einfach melden und jederzeit findet man dort die Hilfe, die man braucht, von netten Menschen und ohne viel Bürokratie. Ich bedanke mich für die Vorbereitung des Lebenslaufs."

„Bei meiner Suche nach einem neuen Arbeitsplatz wurde mir schnell und kompetent geholfen. Ich bekam umgehend einen Termin für ein Beratungsgespräch bei Frau Schuster und erhielt anschließend zahlreiche Tipps zu Bewerbungsmöglichkeiten. Schon bald darauf hatte ich ein Vorstellungsgespräch. Die neue Arbeit läuft super. Vielen Dank nochmal für alles."

Gerd Strenge

Erik Möllmann, REICO Kunststoff-Technik GmbH

„Fachkraft im Fokus bot uns ein sehr vielseitiges Unterstützungsangebot an. Zum einen erhielten wir umfassende Informationen zu Fördermöglichkeiten für eine geplante Weiterbildung. Zum anderen konnten wir mit dem Speeddating der Bundeswehr und der Landesinitiative neue Wege der Fachkräftegewinnung für uns nutzen."

„Nach nun mehr zwölf Jahren Berufserfahrung in einem international tätigen Konzern möchte ich gemeinsam mit meiner Familie wieder in meine Heimat Bitterfeld-Wolfen zurückkehren. Beim Rückkehrertag in Bitterfeld habe ich daher den Stand von Fachkraft im Fokus aufgesucht, um mir Unterstützung zu holen bei der Suche nach einer Stelle als Teamleiter in der Region. Ich finde es großartig, dass es so eine Initiative gibt. Ich bekam kurzfristig einen Termin. Daraufhin erhielt ich umfassende Informationen und erste Stellenangebote."

Rene Müller

Anja Schulz, Personalwesen, KRÖMER A I S GmbH

„Ich habe wieder viele Impulse für meine Arbeit im Personalbereich mitnehmen können. Besonders interessant war für mich Ihr Angebot, Unternehmen zum Thema Digitalisierung von Unternehmensprozessen zu beraten und zu unterstützen."

„Neun von zehn Kunden empfehlen uns weiter!"



Katja Pufahl
Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit

Hier finden Sie unsere Regionalberatungsstellen

STENDAL

Arneburger Str. 24
39576 Stendal
Tel.: 03931 58 92-273
stendal@fachkraft-im-fokus.de

MAGDEBURG

Leipziger Str. 49a
39112 Magdeburg

Schleinufer 11
39104 Magdeburg

Tel.: 0391 60 54-433
magdeburg@
fachkraft-im-fokus.de

DESSAU-ROSSLAU

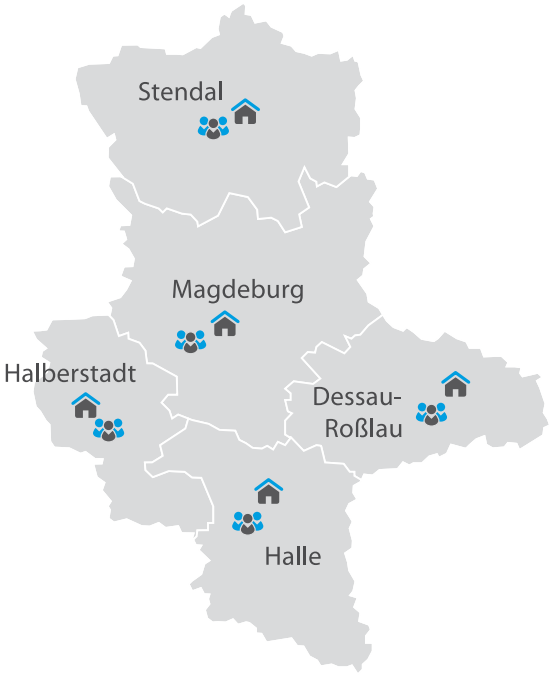
Albrechtstr. 127
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340 52 09 16-95
dessau_rosslau@
fachkraft-im-fokus.de

HALBERSTADT

Otto-Spielmann-Str. 2
38820 Halberstadt
Tel.: 03941 419 50-66
halberstadt@fachkraft-im-fokus.de

HALLE

Seebener Str. 22
06114 Halle
Tel.: 0345 29 98 27-23
halle@fachkraft-im-fokus.de



LANDESINITIATIVE FACHKRAFT IM FOKUS

c/o Förderservice GmbH der
Investitionsbank Sachsen-Anhalt

Leipziger Str. 49a
39112 Magdeburg
Telefon: 0391 60 54-433

Fachkraft im Fokus ist für Sie da!
Mehr Information und Ihre Ansprech-
partnerinnen und Ansprechpartner
finden Sie hier:

www.fachkraft-im-fokus.de

PROJEKTPARTNER:

FörderService GmbH der Investitionsbank Sachsen-Anhalt

ISW Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gemeinnützige Gesellschaft mbH

MA&T



SACHSEN-ANHALT

EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäischer
Sozialfonds

Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Auftraggeber ist das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt.